

VEREIN IN KIRCHE UND STAAT

Vereinsmotto und Leitsätze der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter

Das Motto unserer Feier aus Anlass des 100jährigen Bestehens im Jahre 2002 nennt die übergreifende Grundidee allen Handelns im Verein:

„Der Mensch am Rand ist unsere Mitte.“

Im Sinne dieses Mottos haben sich die Mitarbeiter auf Leitsätze für ihre Arbeit verständigt:

- „Wir fühlen uns vom gemeinsamen Ziel getragen, sozial benachteiligten Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten zu helfen und mit ihnen an der Verbesserung ihrer Situation zu arbeiten, gleichgültig welchen Geschlechts oder Rasse sie sind oder welcher Religion oder Nationalität sie angehören.

Richtschnur unseres Handelns ist dabei die Botschaft des Evangeliums und das christliche Menschenbild.

- Wir wollen Menschen in Not vor der Verschlimmerung ihrer Lage schützen, ihnen bei der Bewältigung ihrer Probleme beistehen und für sie und ihre Belange auf allen Ebenen nach Kräften eintreten. Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung setzen wir uns für die gerechte Teilhabe von Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten an sozialer Sicherung, Arbeit und Kultur ein.

Unsere Hilfeangebote gelten vor allem den Personen, die im Rahmen der allgemeinen Grundversorgung nicht erreicht werden.

- Wir laden alle zur Mitarbeit ein, die mit uns eines Sinnes sind. Wir freuen uns über jeden, der ehrenamtlich mitarbeiten und ein Stück Mitverantwortung übernehmen will.

- Wir sind uns im Umgang untereinander und mit anderen der eigenen Begrenztheit und der Unüberschaubarkeit unserer komplexen Welt bewusst.
- Wir begegnen unseren Mitmenschen mit Achtung, Wohlwollen und Verständnis. Wir tun dies aus der Überzeugung heraus, dass uns allen eine unantastbare Würde als Geschöpfe Gottes verliehen ist.
Unsere Hilfe soll Hilfe zur Selbsthilfe sein und ist nicht mit Ambitionen persönlicher Macht vereinbar.
- Wir richten unsere Hilfe ganzheitlich aus, das heißt orientiert an der ganzen Person, an ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung, an ihrer Einstellung und Erwartung und an ihrer sozialen und materiellen Lebenssituation.
- Wir setzen uns persönlich für unsere Mitmenschen ein. Unsere Hilfe vollzieht sich auf der Grundlage tragfähiger Beziehungen zu den Hilfebedürftigen. Die Pflege dieser Beziehungen ist daher von größter Bedeutung für unsere Arbeit. Wir gehen auf die Menschen zu und bieten unsere Hilfe so an, dass sie sie anspricht und in ihrer Hoffnung und Motivation bestärkt.
- Wir wollen gute Hilfe leisten, wissen aber, dass es keinen Königsweg der Hilfe gibt. Deshalb sind wir für Änderungen und Ergänzungen in unserem Hilfeangebot offen.
- Wir gehen davon aus, dass die Qualität unserer Arbeit vom Grad unserer fachtheoretischen Kenntnisse und vor allem von unseren Erfahrungen im Umgang mit dem Klientel und seinen Belangen abhängt.
- Wir streben in den Verhandlungen mit unseren Förderern und Kostenträgern eine Unterstützung unserer Arbeit an, die es erlaubt, sie in der gebotenen Qualität durchzuführen.
- Wir sichern die Qualität unserer Arbeit, indem wir unser ehrenamtliches und berufliches Handeln regelmäßig im Mitarbeiterkreis hinterfragen und uns Rat und Hilfe einholen. Wo möglich und nötig, nehmen unsere hauptamtlichen Mitarbeiter Angebote der Supervision wahr und festigen und erweitern ihre beruflichen Fähigkeiten im Rahmen vereinsinterner und externer Fortbildung.

- Wir handeln in gegenseitigem Vertrauen und gestehen uns die im Rahmen unseres jeweiligen Tätigkeitsfeldes erforderliche persönliche Verantwortung und Kompetenz zu.
- Wir achten darauf, dass unsere verschiedenen Hilfeangebote im Einzelfall nach Bedarf und im Sinne einer Ergänzungsreihe zusammenwirken.
- Wir machen uns die moderne Kommunikationstechnik zu Nutze und organisieren unsere Arbeit insgesamt und im Einzelnen zweckdienlich und transparent.
- Wir stehen zur Leistungs- und Qualitätskontrolle für unsere Dienste und Einrichtungen.
- Wir beachten die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.
- Wir arbeiten mit allen zusammen, die uns in unseren helfenden Bemühungen unterstützen und fördern oder im Einzelfall ergänzen können.
- Wir bekennen uns zu einem fairen Wettbewerb im Bereich der sozialen Arbeit. Wir halten eine plurale Angebotsstruktur, die den gesellschaftlichen Gegebenheiten Rechnung trägt, im Bereich der sozialen Arbeit für wichtig.
- Wir sind dem Deutschen Caritasverband in seiner Untergliederung auf Ortsebene zugeordnet und werden hinsichtlich Aufgabe und Funktion im Rahmen der Freien Wohlfahrtspflege tätig.
- Wir sehen uns der staatlichen Gemeinschaft verpflichtet und verstehen unsere Tätigkeit auch als demokratischen Beitrag zur Mitgestaltung des sozialen und gesellschaftlichen Zusammenlebens in Köln.
- Wir nehmen unsere Aufgaben als katholische Laienorganisation wahr und folgen Gottes Gebot der Nächstenliebe. Von andersgläubigen Mitarbeitern wird erwartet, dass sie die kirchliche Ausrichtung des Vereins mittragen.